



Brumadinho

Berichte eines fortwährenden Verbrechens

Filmschau und Diskussionsveranstaltung

Freitag, 5. Juli 2024

18 - 20 Uhr

Institut für Ethnologie und Afrikastudien (ifeas) | JGU Mainz

Forum universitatis 6 | 55099 Mainz

Raum: 00-691 (EG) - Kleiner Übungsraum

Sprachen: Deutsch und Portugiesisch

Alle
Interessierten
sind herzlich
eingeladen!



© Fotos: RENSER



RENSER | Região Episcopal
Nossa Senhora do Rosário



misereor
AÇÃO COMUM JUSTA GLOBAL



ifeas

Institut für Ethnologie
und Afrikastudien

Brumadinho

Berichte eines fortwährenden Verbrechens



Genaueres zum Film und zur Veranstaltung

Am 25. Januar 2019 brach der Damm eines Rückhaltebeckens für Minenschlämme im Landkreis Brumadinho im brasilianischen Bundesstaat Minas Gerais. 272 Personen fielen der freigesetzten Schlammwelle zum Opfer. Auf der Suche nach den Ursachen geriet neben der Bergbaufirma Vale S.A. auch ein brasilianisches Tochterunternehmen des deutschen TÜV Süd in den Blick, das den fraglichen Damm noch 2018 zertifiziert hatte. Gegen beide Unternehmen in Brasilien sowie den Mutterkonzern TÜV Süd laufen seither rechtliche Verfahren. Der Dammbruch von Brumadinho wurde dadurch auch international zu einem Symbol für vernachlässigte Konzernverantwortung.

Zum fünften Jahrestag des Disaster-Verbrechens in Brumadinho hat das *Coletivo das Pessoas Atingidas pelo Crime da Vale* zusammen mit der *Região Episcopal Nossa Senhora do Rosário* (Renser) und dem *Rede Igrejas e Mineração MG* den Dokumentarfilm „Brumadinho – Berichte eines fortwährenden Verbrechens“ lanciert. Als direktes Zeugnis der Bewohner:innen

verschiedener Gemeinden Brumadinhos zeigt der Dokumentarfilm, wie die Stadtgemeinschaft auch fünf Jahre nach der Katastrophe noch immer unter anhaltenden Menschenrechtsverletzungen leidet. Betroffene beschreiben die dauerhafte Verseuchung von Wasser, Boden und Luft und offenbaren damit einen unaufhörlichen Prozess von Unsicherheit und Krankheit, sowohl physisch als auch psychisch. Wasserknappheit sowie die konstante Bedrohung durch kontaminierten Schlamm zur Regen- und schwermetallhaltigen Staub zur Trockenzeit sind dabei nur einige der Herausforderungen, die den Alltag der Gemeinden beständig beeinträchtigen. Die Straflosigkeit und das Gefühl der Hilflosigkeit machen den Schmerz der Menschen vor Ort noch schlimmer, denn bis heute wurde keine der verantwortlichen Personen oder Unternehmen zur

Rechenschaft gezogen – weder für den Tod der 272 Menschen noch für die fortwährenden Bedrohungen des Lebens der Betroffenen. Die Stadtgemeinschaft Brumadinhos möchte mit dieser Initiative die Öffentlichkeit in Brasilien sowie Deutschland sensibilisieren und auf wirksame(re) Maßnahmen für Sorgfaltspflicht und Wiedergutmachung drängen.

Nach einer kurzen Einführung in den Kontext zeigen wir den Dokumentarfilm im portugiesischen Original mit deutschen Untertiteln. Anschließend gibt es im Rahmen einer hybriden Diskussionsrunde mit Betroffenen aus Brumadinho die Möglichkeit, im Film angesprochene Punkte zu vertiefen und Nachfragen zu stellen. Die Diskussionsrunde wird dazu konsekutiv in beide Sprachrichtungen übersetzt.

